

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht
und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mark ohne Zuzug. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Postamt 12548.

Anzeigenpreise: Schmalformatige Korpuszeile 20 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 25 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) 70 bezw. 75 Pf. — Einzelanfertigung und Reklamen 70 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 292

Freitag den 19. Dezember 1919

85. Jahrgang

Butter-Zuteilung.

Für die laufende Woche beträgt die auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Fettration 90 g (60 g Butter und 40 g Margarine).

Der Preis beträgt:

für 50 g Butter: 60 Pf.; für 40 g Margarine: 42 Pf.

Dippoldiswalde, am 17. Dezember 1919.

Woh. III.

Der Kommunalverband.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen in der Beilage.

Dortliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Bundeskollekte für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, gesammelt am Totensonntag — den 23. November 1919 — hat in hiesiger Gegend 1262 20 Mark ergeben, und zwar in Dippoldiswalde 130.—, Altenberg 18.50, Jinnwald 8.—, Bärenstein 30.—, Börnersdorf 25.—, Breitenau 10.—, Bärtsdorf 26.—, Dittersbach 17.50, Dittersdorf 20.—, Döbra 30.—, Frauenstein 45.—, Fürstenwalde 8.—, Fürstenaue 7.70, Gelling 28.50, Glaschütze 50.—, Hartmannsdorf 45.—, Hennersdorf 12.—, Schönsfeld 8.50, Hermsdorf 20.—, Höden 35.—, Johnsdorf 22.—, Kreischa 131.—, Lauenstein 31.—, Liebenau 20.—, Rausa 57.50, Delsa 67.—, Pöschendorf 40.—, Pöschendorf 28.—, Rechenberg 30.—, Reichstädt 45.—, Reinhardtsgrünna 60.—, Ruppendorf 23.—, Sebnitz 24.—, Sebnitz 12.—, Schmiedeberg 32.—, Ripdorf 30.—, Seifersdorf 28.—, Oberdöbra 7.— Mark.

Im nächsten Jahre soll, nach hundertjähriger Pause, in unserer Stadt wieder ein Weihnachtsfest des Alto-Herren-Verbandes des Vereins „Glad zu!“ abgehalten werden. Der Tag steht noch nicht fest, doch werden die Mitglieder aufgefordert, deshalb Vorschläge zu machen.

Das Tanzverbot am ersten Weihnachtstertag. Das Ministerium des Innern hat sich im Einvernehmen mit dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts nicht einschließen können, dem Ersuchen des Landesverbandes der Saalstädter in Sachsen auf Freigabe des ersten Weihnachtstertages für die Veranstaltung von Tanzveranstaltungen zu entsprechen.

Der Hohnjahrsrat am Wochentag? In einem Antrag forderte die Demokratische Fraktion der Volkstammer, zu beschließen, daß die Regierung ersucht wird, vorbehaltlich einer endgültigen Regelung der Frage der Sächsischen Sonderfeiertage auf dem Verordnungsweg zu bestimmen, daß am 6. Januar 1920 in Sachsen keine allgemeine Arbeitruhe herrschen soll.

Eisenbahnverkehr in der Weihnachtszeit. Am kommenden letzten Sonntag vor Weihnachten, den 21. Dez., und ebenso am Sonntag den 28. Dez. wird auf den Sächsl. Staatsbahnen im allgemeinen der volle Personenzugverkehr wie am Werktagen durchgeführt werden. Es fallen jedoch die Züge aus, die ausschließlich oder vorwiegend dem Arbeiter-, Berufs- und Schülerverkehr dienen und daher an diesem Tage einbehalten sind. Am 1. Weihnachtstertag bleibt die Sonntagsperre in dem bisherigen Umfange bestehen. Am 2. Weihnachtstertag sollen einzelne Züge, und zwar hauptsächlich in den Nachmittags- und Abendstunden, gefahren werden. Diese Züge werden noch besonders bekanntgegeben werden.

Großk. Oeffentliche Schulvorstandsitzung findet Freitag den 19. Dezember, abends 7 Uhr, in der Schule statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Festsetzung der Bezahlung für die im Interesse der Schule zu leistende Nebenarbeit der Lehrer, 2. Referat: Was bringt das Ubergangsschulgesetz Neues für den Schulvorstand, 3. eventuelle Verlängerung der Weihnachtstertage und 4. Anschaffung einer Tafel für Bekanntmachungen in der Schule.

Hermsdorf bei Dippoldiswalde. In der Gemeindevorstandssitzung vom 13. Dezember wurde Herr Julius Wehrlich nach 18jähriger Amtsdauer für die nächsten 6 Jahre wiederum einstimmig zum Gemeindevorstand unseres Ortes gewählt. Zum Gemeindevorstand wurde Herr Ortsbesitzer Gustav Ciesch ebenfalls wiedergewählt. Möge die Wahl zum Segen für unser kleines Gemeinwesen sein.

Reichstädt. Vor einigen Tagen wurde in die Herrn Fleischermeister Ritzsch—Reichstädt, meist unbekanntes Villa ein dreifacher Einbruch verübt, bei welchem dem Dieben für einige tausend Mark Einrichtungsgegenstände usw. in die Hände fielen. Die Nachforschungen nach den Tätern haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

Kreischa. Am Montag den 15. Dezember hielt der landwirtschaftliche Verein von Kreischa und Umgegend im „Erbsgericht“ eine gutbesuchte Versammlung ab, in deren Mittel-

punkt ein interessanter Vortrag des Herrn Regie.ungsrates Dr. Stodhanen stand über: „Die Ansiedlung in Sachsen und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft“. Er führte aus, daß die Siedlung für die Landwirtschaft und insbesondere auch für die ländlichen Gemeinden von Bedeutung sei. Der Großgrundbesitz (über 100 ha) hat Land abzutreten, das zur wirtschaftlichen Stärkung des Kleinbesitzes dient. Bäuerliche Güter, einst selbständig und dann von den großen Gütern angekauft, können wieder selbständig gemacht werden. Für landwirtschaftliche Arbeiter wird Land beschafft, wodurch sie selbständig werden. Ebenso können ländliche Handwerker, Gemeindevorstände und andere unentbehrliche Menschen dauernd in der Landgemeinde gehalten werden. Die Landflucht wird bekämpft. Neugründungen bäuerlicher Wirtschaftsbetriebe sind wegen der hohen Preise für Bauland und Inventar zur Zeit unannehmbar. Durch die Ansiedlung wird der politische Einfluß der Landgemeinden gestärkt. Das Reichsiedlungsgesetz, das am 11. August 1919 ausgegeben wurde, dient zur Beschaffung von landwirtschaftlichem Siedlungslande. Landwirtschaftliche Betriebe unter 25 ha werden von diesem Gesetz nicht berührt. In Verkaufsstellen von Gütern zwischen 25 und 100 ha hat die Landes-Siedlungsgesellschaft das Verkaufsrecht, von Großgütern über 100 ha der Landeslieferungsverband Sachsen. Kaufsüßiger Siedlungsfragen erteilt die Landes-Siedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim“, S. m. b. H. in Dresden-K., Friesengasse 6 (Landhaus). Eine Bezirks-Siedlungsgesellschaft unserer Amtshauptmannschaft wäre sehr erwünscht. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. An der Aussprache beteiligten sich die Herren Sanitätsrat Dr. Krapi, Schuldirektor Weisner—Kreischa und Rittergutspächter Engelmann—Langwitz.

Dittersbach. Der zweite Diakon in Schwarzenberg, Pastor Werner Richter, Schüler des Freiburger Realgymnasiums, ist von der Kirchengemeinde Dittersbach bei Frauenstein ohne Propredigt und einstimmig zum Pfarrer gewählt worden.

Falkenhain. Der hiesige Klub beabsichtigt während der Weihnachtstertage, falls günstige Schneeverhältnisse sind, einen Skifahrt abzugeben. Als Leiter dieser Unternehmung hat ein äußerst tüchtiger auswärtiger Fachmann bereits zugestimmt. Sportfreunde können an diesem Kurstag teilnehmen. Anmeldungen nehmen der Vorsitzende, Herr Lehrer Wehmann, sowie Herr Gemeindevorstand Klotz gern entgegen.

Dresden. Die bayerische Gesandtschaft in Dresden ist von der bayerischen Regierung mit Wirkung vom 1. Januar 1920 an aufgehoben worden. Die bayerischen Staatsangehörigen, die in Sachsen leben, werden sich in Zukunft in besonderen Angelegenheiten, die sie mit den Behörden der engeren Heimat zu regeln haben, unmittelbar an die zuständigen Behörden in der Heimat wenden müssen.

Chemnitz. Der Leiter der hiesigen Realschule, Studienrat Professor Dr. Diebler, hat die einstimmig erfolgte Wahl zum Leiter des hiesigen Realgymnasiums nicht angenommen.

Planen i. B. Der Schmuggel mit Rum, Cognac usw. steht an der böhmischen Grenze zurzeit in voller Blüte. Wiederholt sind in letzter Zeit derartige „Fascher“ ertappt und zur Anzeige gebracht worden. Auch am vergangenen Freitag sind aus der Delantzer Staatsstraße, unweit von Aborf, drei Männer aus Planen — darunter ein Hilfspolizeibeamter — angehalten worden, die sich über den Erwerb von 40 Liter Rum nicht genügend ausweisen konnten. Die Schmuggelware, unter der sich auch Butter befand, wurde beschlagnahmt.

Planen i. B. Fachleute weisen hier auf die Gefahren hin, die der heimischen Eisenerz-Industrie daraus erwachsen können, daß jetzt brasilianische Eisenschmelzen vielfach auf Abbruch verkauft werden. Ein großer Teil dieser Maschinen wandert zu Spottpreisen ins Ausland. Der Industrie des Boglanandes werde dadurch später schwere Konkurrenz bereitet werden.

Rittschitz. Die Verteilung der red. Städteordnung an unsere Gemeinde hat auch die Wahl des Bürgermeisters

erforderlich gemacht. Im ersten Wahlgang wurde Dr. Angehäm einstimmig zum Bürgermeister und im zweiten Wahlgang auf Lebenszeit gewählt. Zum Stellvertreter des Bürgermeisters in juristischen Angelegenheiten wurde Professor Dr. Karbaum und zum stellvertretenden Bürgermeister Stadtrat Bahndirektor Martin gewählt.

Meißen i. S. In einer von etwa 200 Landwirten der hiesigen Gegend besuchten, von Herrn Schulz-Polenz geleiteten Versammlung sprach Herr Jenker-Wodmühle über die Frage: „Wie schützen wir uns vor den Ueberwachungs-ausschüssen?“ Nach äußerst lebhafter Aussprache wurde einstimmig beschlossen, dem Wirtschaftsministerium durch eine aus allen Nachbarn vertretenen Deputation folgenden Protest zu überreichen: „Die namentlich unterzeichneten hiesigen Gemeinden erheben schärfsten Protest gegen die neu eingesetzten Ueberwachungs-ausschüsse und die bisher bestehenden Revisionen. Wir verweigern von heute ab jedem dieser Beamten den Zutritt zu unseren Gehöften und werden den Zutritt auf jeden Fall verhindern. Wir fordern den Abbau und nicht Verschärfung der Zwangswirtschaft. Wir werden auch weiterhin unsere Produkte abliefern. Sollte man gegen uns Gewalt anwenden, würden wir die ganze Zwangswirtschaft sofort als aufgehoben erklären.“

Wittenberg. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß als Mörder des Bismarckers Rißke aus Wittenberg der 19 Jahre alte Erwerbslose Alfred Gutz aus Rumburg in Böhmen in Betracht kommt. Mit Hilfe der Kriminalpolizei und der tschecho-slowakischen Militärpolizei wurde der Täter in Rumburg verhaftet. Nach dem von ihm abgegebenen Geständnis hatte er Rißke durch einen Dolchstoß getötet und ausgeraubt.

Wittenberg. In einer vom Bezirksverband Wittenberg der Landwirte einberufenen Versammlung behandelte Ortsbesitzer Ringel-Wittenberg die für Landwirte wie Verbraucher des Wittenberger Bezirkes bedeutungsvolle Frage der vom Wirtschaftsministerium verfügten Kartoffelabgabe an Dresden und Jitau. Trozdem im Bezirk die Ernte nur mäßig war, 30 000 Zentner noch in der Erde sind und 60 000 Zentner Kartoffelabgabe infolge des frühen Winters ausfallen, soll der Bezirk 20 000 Zentner nach Dresden und 15 000 Zentner nach Jitau liefern. Diese Menge kann die Kartoffelversorgung des Wittenberger Bezirkes gefährden. Feststellungskommissionen aus Dresden und Jitau sind im Wittenberger Bezirk tätig. Bezüglich der Hafenerabgabe hat der Verband beschlossen, vom Sektor 4.5 Zentner abzugeben.

Jitau. Die Kirchenvorstandswahlen, die am Dienstag unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung erfolgte, hat mit einem vollständigen Siege des kirchl. liberalen Wahlausschusses geendet. Sämtliche Kandidaten dieser Liste wurden gewählt, während die der Liste des kirchl. konservativen Wahlausschusses unterlagen. Von circa 6000 eingeschriebenen Wählern haben 4085, also 70 Prozent abgestimmt. Bei der letzten Wahl haben kaum 200 Wähler ihr Stimmrecht ausgeübt. Unter den Gewählten befinden sich erstmalig auch drei Frauen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland hat keine Freiheit mehr.

Genf, 17. Dezember. Nach einer „Times“-Mitteilung aus London kündigte Bonar Law die Freilassung der deutschen Besatzung der Schiffe von Scapa Flow an, sobald Deutschland die Schabenerfrage im Sinne der Alliierten ent- scheidet habe.

Was Deutschland noch ausliefern soll.

Churchill teilte im englischen Unterhaus mit, daß Deutschland, den Bestimmungen des Waffenstillstandes zufolge, noch ausliefern müsse: 5000 Geschütze, 25 000 Maschinengewehre, 3000 Panzerabwehrer und 1700 Flugzeuge. An Eisenbahnmaterial seien noch auszuliefern 43 Lokomotiven und 460 Waggons. Churchill fügte hinzu, er sei der Ansicht, daß die Deutschen sich aufs Äußerste bemüht hätten, die schwereren Bedingungen, die ihnen auferlegt wurden, auszu- führen.

gs-
litz
ittags
itte.
g wich
ne und
er durch
ausgeht
scheidung
bittchen
and zu,
en Ver-
tlich zu
er für
eräte,
dt
n
de. I